

*Da gingen die Pharisäer hinaus und überlegten, wie sie Jesus loswerden konnten. Jesus wusste, was die Pharisäer vorhatten. Deshalb zog er von dort weiter. Eine große Volksmenge folgte ihm, und er heilte alle Kranken. Jesus schärfte ihnen ein, niemandem zu erzählen, wer er war.*

*So ging in Erfüllung, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist: »Sieh doch: Das ist mein Knecht, den ich erwählt habe. Ihn habe ich lieb. An ihm habe ich Freude. Meinen Geist werde ich ihm geben, und er wird den Völkern das Recht verkünden. Er wird nicht streiten und nicht schreien. Seine Stimme wird man nicht auf den Straßen hören. Das geknickte Schilfrohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. So wird er schließlich dem Recht zum Sieg verhelfen. Die Völker werden ihre Hoffnung auf ihn setzen.«*

*Matthäusevangelium 12, 14-21  
(Basisbibel)*

Wie verhärtet und verblende waren die Pharisäer. Oder war es die nackte Angst die Macht zu verlieren?

Wie erlebe ich Kirche heute?

Die Hartliner wollen, wie die Pharisäer, dass alles so bleibt wie es ist. Ist das die Zukunft?

Oder ist die Zukunft der Weg den Jesus gegangen ist: bedingungslose Nächstenliebe?

Denn wo die Nächstenliebe ist, kann es nicht zu Verhärtungen und Verblendungen kommen.

So ist es an uns, dem Weg Jesus zu folgen.